



Jahresbericht 2013 der Präsidentin des Fördervereins der Sukkulenten-Sammlung

Unser Vereinsziel „die Bekanntheit der Sukkulenten-Sammlung Zürich und der Sukkulenten im allgemeinen zu erhöhen“ hatte der Vorstand stets vor Augen. Da im Berichtsjahr keine Sukkulentenwelt mehr herausgegeben wurde, konnte der Förderverein grössere Projekte unterstützen, welche andernfalls nicht hätten realisiert werden können.

Im siebzehnten Vereinsjahr ermöglichte deshalb der Förderverein den Einzug der Gärtner-tochter Sara Dorn in die Sukkulenten-Sammlung. Sie führt Kinder von 9 bis 13 Jahren mit einer lehrreichen Broschüre durch die Sammlung. Auf Pflanzenstickers, im Begleitmaterial und auch in der «Spitze!» ist sie präsent und nicht zu übersehen. Für nur fünf Franken (Familienpack à 3 für 10 Franken) kann die Broschüre samt Bleistift und Halsbändel erworben werden.

Zusätzlich finanzierten wir die Aufarbeitung des bestehenden Textmaterials aus der Sukkulentenwelt Nr. 16 (Wilde Reisen zu wilden Pflanzen) zu spannenden Hörtexten für Erwachsene an den vier Hörstationen. Die Entdeckerfreuden der Forscher sind regelrecht spürbar.

Um auf die Hörstationen und den „Sara Dorn Rundgang“ aufmerksam zu machen und die Neugierde auch bei jungen Forschern zu wecken, finanzierte der Förderverein gegen Ende Jahr Plakate und Tramhänger, womit auf die Sukkulenten-Sammlung in noch nie dagewesener Form an vielen Orten in der Stadt Zürich geworben wurde. Noch zu keinem früheren Zeitpunkt konnte der Förderverein die Sukkulenten-Sammlung prominenter an die Öffentlichkeit tragen.

Sukkulentenwelt

Auch wenn es bei den 17 Ausgaben der Sukkulentenwelt bleiben wird, ist die Publikation immer noch in der Sammlung präsent. Interessierte Besucher können die Ausgaben gratis mitnehmen. Wir haben entschieden, den Restbestand zu verschenken, obwohl jede Ausgabe

ihren Wert hat. Das aufwendige Handling von Geld fällt dadurch weg.

Mitgliederveranstaltungen

Im April machte die Sammlung ein weiteres Haus, das Holzsukkulentenhaus, für die Öffentlichkeit begehbar. Vor der offiziellen Eröffnung lud der Förderverein seine Mitglieder und die Mitglieder der ZKG (Zürcher Kakteengesellschaft) zu einer Spezialführung mit Apéro ein.

Den Mitgliederausflug nach St. Gallen mit Besuch im Botanischen Garten St. Gallen und in der Stiftsbibliothek mussten wir aufgrund von mangelndem Interesse absagen. Lag es am Datum, lag es an der Kombination der Programmpunkte oder daran, dass wir den Ausflug ohne Anreise organisierten? Wir wissen es nicht, lassen uns aber nicht entmutigen und werden wieder einmal eine eintägige Mitgliederreise ausschreiben.

Infopoint

Bisher nannten wir es Kiosk, jetzt heisst es Infopoint. Eigentlich änderte sich nichts, es war schon immer mehr ein Infopoint als ein Kiosk. Ausser an ganz heissen Sommertagen empfangen Freiwillige sonntags die Besucher mit einem netten Grüezi und geben Auskunft oder suchen den Gärtner für fachspezifische Antworten. Sie verkaufen auch weiterhin Bücher, Substrat, wenige kleinere Artikel und natürlich nun auch die Begleitbroschüre für den Rundgang mit Sara Dorn.

Spendenkasse

Die Attraktivitätssteigerung der Sammlung durch Sara Dorn und die Hörstationen führten zu höheren Spenden. Die 3'300 Franken, welche im Jahr 2013 in die Spendenkasse flossen, sind für uns ein Zeichen der Wertschätzung der Sammlung und des Dankes, da der Besuch in diese einmalige Sammlung gratis war und bleibt.

Mitglieder

37 Neumitglieder konnten wir begrüßen, aber die magische Zahl von 500 Mitgliedern wurde leider doch nicht erreicht. Die Hälfte der 28

Austritte waren Mitglieder, die aufgrund dreimaligen Nichtbezahls des Mitgliederbeitrages vom Vorstand gelöscht wurden. Per Ende 2013 verzeichnet der Förderverein 479 Mitglieder (458 Einzelmitgliedschaften, 8 Kollektiv, 11 Gönner und 2 Ehrenmitglieder).

Vorstandsarbeit

Nebst den drei ordentlichen Vorstandssitzungen diskutierte der Vorstand im Rahmen eines Workshops an einem Samstag im Januar 2013, wie sich der Förderverein basierend auf dem Vereinsziel besser für die Sukkulenten-Sammlung einsetzen kann.

Wir führten erfolgreich ein neues Programm für die Mitgliederverwaltung und Buchhaltung ein. Neu können wir die Paare als Haushalt führen, bisher mussten wir die Versände manuell zusammenstellen, damit nicht zwei Couverts verschickt wurden.

Um den Zeitaufwand der Sukkulenten-Sammlung wie auch des Fördervereins für die Organisation und Abrechnung der verschiedenen Kassen zu reduzieren, hat unser Kassier Christian Bühler zusammen mit Priska Gisi die Abläufe neu strukturiert. Der Geldfluss ist nach wie vor transparent und nachvollziehbar, doch durch das Zusammenlegen der Kassen hat sich der Arbeitsaufwand von Priska Gisi reduziert.

Mitte Juni reisten die Vorstandsmitglieder, die neuen und jene, die per GV 2013 zurückgetreten waren, nach Buchloe und München. In Buchloe hat das Ehepaar Frohning eine grossartige private Sukkulentensammlung aufgebaut, welche wir dank langjähriger guter Beziehungen von Moritz Grubenmann und René Deubelbeiss zum Ehepaar besuchen durften. Etwas neidisch sahen wir, wie sich eine Sammlung präsentieren kann bei kurzen Entscheidungswegen, ohne Rücksicht auf Strukturen, Budgetvorgaben und Besucherströme. Einen direkten Vergleich zur Sukkulenten-Sammlung und zum Förderverein erhielten wir im Botanischen Garten in München. Prof. Jürke Grau, Präsident der Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens München, präsentierte uns mit berechtigtem Stolz den Garten und die Projekte, welche dank der Gesellschaft realisiert

werden konnten. Mit der Sammlungsdirektorin, Dr. Ehrentraud Bayer, und der Reviergärtnerin Sukkulenten, Franziska Berger, besichtigten wir die öffentlichen und nichtöffentlichen Bereiche der Sukkulenten im botanischen Garten in München.

Im Sinne von „über den eigenen Gartenhag“ schauen besuchte ich als Präsidentin im Oktober einen Kongress für Vertretungen von Kulturinstitutionen, wie Museen, Orchester oder Theater, Firmen mit eigenen Kultur- und Sponsoringabteilungen, Freischaffende und Vertretungen von Freundeskreisen und Fördervereinen. 500 Teilnehmende kamen aus den Branchen Theater, Musik und Kunstmuseen. Als Vertreterin eines Museums mit lebendem Inhalt war ich klar ein Sonderfall, obwohl die besprochenen Themen auf Förderverein und Sukkulenten-Sammlung Zürich übertragbar sind. Ich erhielt neue Impulse, aber auch die Bestätigung, dass wir es gar nicht so falsch machen.

Ausblick

Nach unserer erfolgreichen Reise nach Monaco 2012 werden wir Ende Mai 2014 mit 38 Personen nach Innsbruck und Meran fahren. Das Interesse an mehrtägigen Mitgliederreisen spornt uns an, zukünftig weitere Reisen zusammen zu stellen.

Am Wasserfestival im Rahmen von 100 Jahre Seewasseraufbereitung wird der Förderverein für die Sukkulenten-Sammlung einen Stand betreiben und über die Wasserspeicherfähigkeit der Sukkulenten und die Sukkulenten-Sammlung Zürich informieren. Wir sind überzeugt: Wasserversorgung – Wasser – Wasserspeicherung – Sukkulenten gehen zusammen. Wir freuen uns auf den regen Austausch mit der Bevölkerung.

Dank

Ich danke allen Vorstandsmitgliedern und Helfern, sei es im Einsatz für den Infopoint, für die Verpackung unserer Versände oder am Kakteenmarkt, kurzum allen Freiwilligen, für ihre Arbeit und ihren Einsatz für den Förderverein und die Sukkulenten-Sammlung Zürich.

8. April 2014, Theresa Hensch